

Haushaltsrede für das Jahr 2008

von Stadtkämmerer Peter Bühler

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bringen heute den Haushaltsplan 2008 ein, bei dem nach der EDV-Umstellung zum 01.01.2007 nun auch die Beschreibung der Produktgruppen bzw. der Produkte weiterentwickelt wurde.

In den bisherigen Haushalten erfolgte die Darstellung der Teilhaushalte ausschließlich nach der örtlichen Organisation. Diese Darstellung wird auch weiterhin so erfolgen. Daneben enthält der Haushalt 2008 eine Beschreibung der Produktgruppen einschließlich der Finanzziele und, soweit möglich, der Leistungsziele und Kennzahlen.

Die Aufnahme von Leistungszielen und Kennzahlen ist nicht einfach und muss sich entsprechend noch entwickeln.

Auch werden die Ergebnisse der Produktgruppen erst in den nächsten Jahren mit den Ergebnissen der anderen Städte vergleichbar sein. Nachdem die Produktgruppen im Gegensatz zur organisatorischen Gliederung fest vorgegeben sind, werden diese Vergleiche dann auch aussagefähig sein.

Gesamthaushalt

Ergebnishaushalt

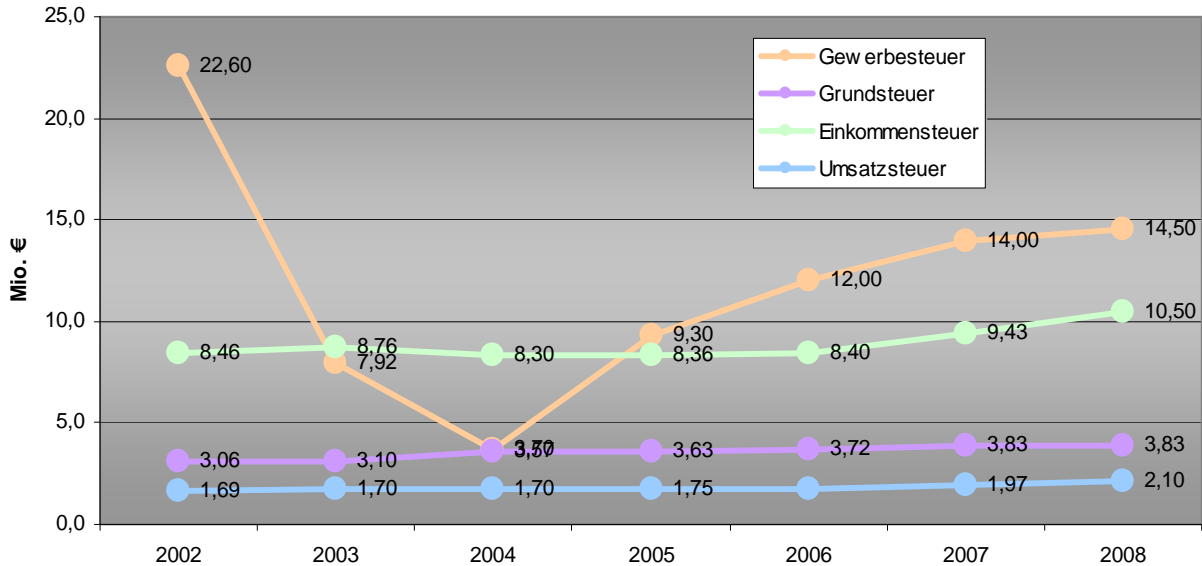
Hat uns die verbesserte finanzielle Gesamtsituation beim Einkommenssteueranteil und bei den Zuweisungen aus dem Finanzausgleich bereits im letzten Jahr erreicht, kommt in diesem Jahr eine Gewerbesteuermehrereinnahme von rund 9,8 Mio. Euro hinzu. Das Gewerbesteueraufkommen beträgt derzeit 23,8 Mio. Euro. Es ist das höchste Gewerbesteueraufkommen seit dem Jahr 1999 mit 23,9 Mio. Euro.

Ein solches „Superjahr“ hat auf Grund der Systematik unseres Finanzausgleiches zwei Jahre später seine negative Auswirkungen, was die mittelfristige Finanzplanung noch deutlich aufzeigen wird.

Gesamtergebnishaushalt	Plan 2008	Plan 2007
Ordentliche Erträge	50.192.100	45.878.800
Personalaufwendungen	9.309.510	9.141.650
Sachaufwendungen	9.601.700	9.153.600
Planmäßige Abschreibungen	3.941.640	4.090.700
Anteilige Zinsen	1.395.650	1.645.650
Transferaufwendungen	30.596.100	27.635.200
Ordentliche Aufwendungen	54.844.600	51.666.800
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-4.652.500	-5.788.000

Im Ergebnishaushalt 2008 können insgesamt 50,2 Mio. Euro als Erträge eingeplant werden. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsplan 2007 von 4,3 Mio. Euro. Die Steigerung wird aber nur den Plan betreffen, denn das Rechnungsergebnis 2007 wird sehr wahrscheinlich günstiger ausfallen als das des Jahres 2008.

Steuereinnahmen 2002 bis 2008



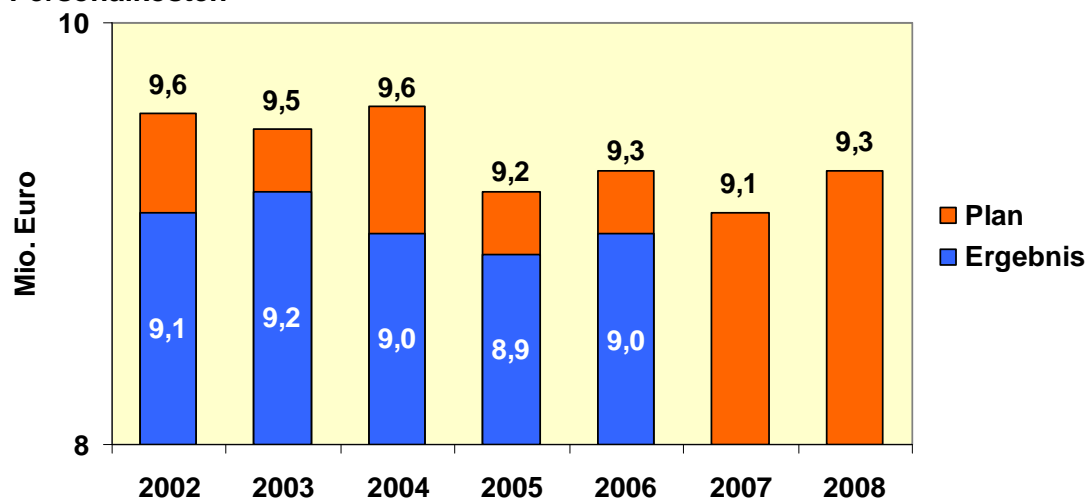
Leider können wir das Gewerbesteueraufkommen von diesem Jahr mit 23,8 Mio. Euro nicht in das Jahr 2008 übertragen. In dem diesjährigen Steueraufkommen sind rund 7 Mio. Euro Nachzahlungen enthalten. Die uns derzeit vorliegenden Grundlagenbescheide ergäben eine Gewerbesteuereinnahme für das Jahr 2008 in Höhe von 16,5 Mio. Euro. Auf Grund der Steuerermäßigungen durch die Unternehmenssteuerreform sehen wir bei vorsichtiger Schätzung für das Jahr 2008 nur rund 14,5 Mio. Euro bei der Gewerbesteuer vor.

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2009 die Gegenfinanzierungsmaßnahmen der Steuerreform sich stärker auswirken werden, so dass wir dann mit entsprechend höheren Gewerbesteuereinnahmen rechnen können.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird im Haushaltserlass auf rund 4,1 Mrd. Euro geschätzt. Dies bedeutet eine Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr von rund einer Million Euro.

Die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich werden im Jahr 2008 rund 5 Mio. Euro betragen. In diesem Jahr betragen die Zuweisungen noch 2,5 Mio. Euro. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die erhöhten Kopfbeträge zurückzuführen.

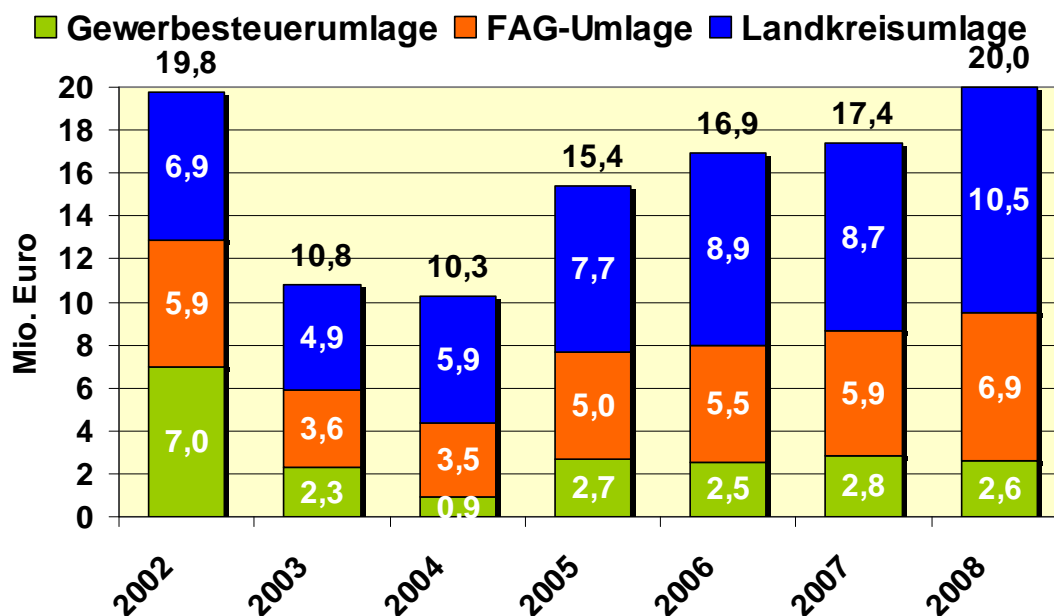
Personalkosten



Auf Grund der im Jahr 2004 beschlossenen Personalkonsolidierungsmaßnahmen wurden die Allgemeinen Lohnsteigerungen bisher grundsätzlich von den geplanten Einsparungen aufgefangen. Dies werden wir auch im Jahr 2007 erreichen. Inzwischen ist jedoch eine übermäßige Belastung aller Beschäftigten eingetreten. Deshalb wurde die Eigenbindung, die linearen Personalkostenerhöhungen von jährlich rund 2 % einzusparen, ab dem Jahr 2008 aufgehoben.

Die Personalkosten sind für das Jahr 2008 mit 9,3 Mio. Euro eingeplant. Dies sind 200.000 Euro bzw. rund 2 % mehr als in diesem Jahr. Wir müssen trotzdem zukünftig versuchen, die jährlichen Steigerungen zu minimieren.

Die Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich im Planjahr 2008 um 450.000 Euro auf insgesamt 9,6 Mio. Euro. Erhöht wurden in erster Linie die Unterhaltungsmaßnahmen im Hoch- und Tiefbau. Um 100.000 Euro wurden die Beschaffungskosten für die Brandschutzkleidung der Feuerwehr und weiterhin die Sachausgaben für verschiedene Projekte erhöht.



Das Diagramm der Umlagen macht deutlich, dass insgesamt eine Steigerung von 2,6 Mio. Euro trotz der Senkung der Gewerbsteuerumlage um 8 Prozentpunkte auf 65 Prozentpunkte im nächsten Jahr auf uns zukommt. Allein diese Umlagen liegen im nächsten Jahr und in den zukünftigen Jahren um mehrere Millionen Euro über unseren Gewerbesteuererträgen.

Die Zinsausgaben verringern sich im Jahr 2008 auf Grund der außerordentlichen Tilgung und dem Wegfall von Zinsen für Kassenkredite um 250.000 Euro.

Dank der erhöhten Steuererträge kann der Fehlbetrag des Ergebnishaushaltes um 1,1 Mio. Euro gegenüber dem laufenden Jahr verringert werden. Er wird aber dennoch 4,65 Mio. Euro betragen.

So lange wir den Ressourcenverbrauch nicht selbst decken können, ist es weiterhin unumgänglich, die Konsolidierung des Ergebnishaushaltes fortzusetzen.

Das Finanzministerium Baden-Württemberg hat vor wenigen Tagen die Auswirkungen der November-Steuerschätzung 2007 mitgeteilt. Nach den vorliegenden Ergebnissen ergeben

sich gegenüber den bisherigen Orientierungswerten für die Kommunale Haushaltsplanung im Jahr 2008 einige positive Veränderungen.

Wir werden diese Veränderungen in den Haushaltsentwurf 2008 bis zur Verabschiedung noch einarbeiten.

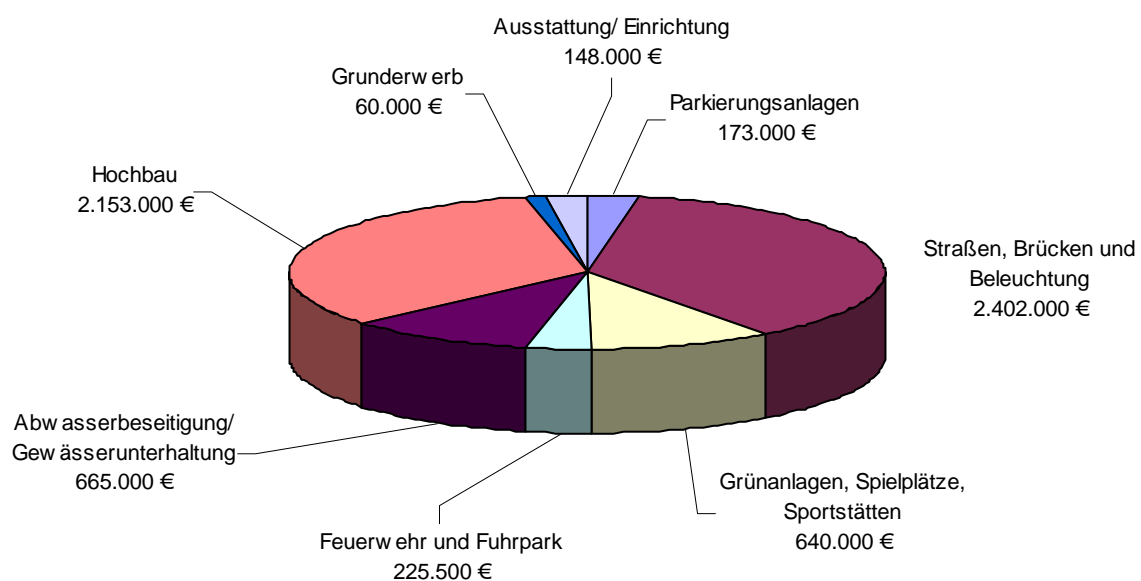
Finanzhaushalt

	Ansatz 2008	Ansatz 2007
+ Ergebniswirksame Einzahlungen des Ergebnishaushaltes	44.863.400 €	42.796.900 €
- Ergebniswirksame Auszahlungen des Ergebnishaushaltes	32.459.550 €	31.416.900 €
- Auszahlungen aus Rückstellungen	15.087.200 €	12.781.700 €
+ Zuweisungen aus dem Finanzausgleich	5.672.300 €	4.390.700 €
= Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf	2.988.950 €	2.989.000 €
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.539.850 €	3.254.100 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.466.500 €	5.395.600 €
+ Aufnahme von Deckungskrediten	0 €	802.500 €
- Tilgung von Deckungskrediten	748.500 €	1.650.000 €
= Finanzierungsmittelbestand	-686.200 €	0 €

Der Zahlungsmittelüberschuss im Jahr 2008 beträgt, wie im Jahr 2007, rund 3 Mio. Euro.

Gemeinsam mit den Investitionszuweisungen bzw. Veräußerungen stehen dem Finanzhaushalt Einzahlungen von 6,53 Mio. Euro zur Verfügung.

Investitionen 2008



Im Jahr 2008 sind folgende Investitionen vorgesehen:

Für die Ausstattung mit beweglichem Vermögen	148.000 Euro
davon für Schulen	116.000 Euro
Für die Feuerwehr und den Fuhrpark	225.500 Euro
Für die Sportstätten, Spielplätze und Grünanlagen	640.000 Euro
Für den Grunderwerb	60.000 Euro
Für die Parkieranlagen	173.000 Euro
Für die Straßen, Brücken und Straßenbeleuchtung	2.402.000 Euro
Für die Abwasserbeseitigung und die Gewässerunterhaltung	665.000 Euro
Für die Kommunalen Gebäude	2.153.000 Euro
davon	
für den Planungspool	320.000 Euro
für das Verwaltungszentrum	163.000 Euro
für die Gerbersruhschule	107.500 Euro
für das Gymnasium	1.270.000 Euro
für sonstige Gebäude	292.500 Euro

Insgesamt sind dies Investitionen in Höhe von 6.466.500 Euro.

Nach Abzug der ordentlichen Tilgungen in Höhe von 748.500 Euro besteht ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 686.200 Euro. Dieser Finanzmittelbedarf wird, soweit auch tatsächlich notwendig, durch die Entnahme aus der Liquiditätsreserve gedeckt.

Sofern die außerordentliche Tilgung in Höhe von 4,7 Mio. Euro zum Jahresende möglich wird, verringert sich unsere Verschuldung von 33,3 Mio. auf rund 27 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.041 Euro. Wir nähern uns damit wieder dem Landesdurchschnitt der kreisangehörigen Gemeinden. Dieser lag im Jahr 2006 bei 968 Euro je Einwohnerin/Einwohner.

Mittelfristige Finanzplanung 2009 – 2011

<i>in 1.000 €</i>	Planjahr 2008	1. Folgejahr 2009	2. Folgejahr 2010	3. Folgejahr 2011
Ordentliche Erträge	50.192	52.985	55.030	56.765
Ordentliche Aufwendungen	54.844	52.960	56.325	57.055
Veranschl. Ordentliches Ergebnis	-4.652	25	-1.295	-290
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf	2.989	-5.385	2.545	5.862
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.539	2.802	2.002	2.002
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6.467	-4.000	-3.797	-5.500
+ Aufnahme von Deckungskrediten	0	2.000	0	0
- Tilgung von Deckungskrediten	-749	-750	-750	-750
= Änderung des Zahlungsmittelbestands	-688	-5.333	0	1.614

Die mittelfristige Finanzplanung 2009 – 2011 zeigt uns auf, dass im Ergebnishaushalt sich die Fehlbeträge deutlich verringern bzw. im Jahr 2009 sogar ein kleiner Überschuss möglich ist.

Wie bereits erwähnt, wird sich das gute Jahr 2007 entsprechend negativ auf die Liquidität im Jahr 2009 auswirken. Auf der einen Seite erhöhen sich die Auszahlungen aus den Rückstellungen für die Umlagen um rund 5,3 Mio. Euro. Auf der anderen Seite fehlen uns die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, die im Jahr 2008 noch 5,7 Mio. Euro betragen.

Es besteht dadurch in diesem Jahr erstmals wieder ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von rund 5,4 Mio. Euro. Es ist deshalb unvermeidlich, in diesem Jahr sicherheitshalber eine Darlehensaufnahme von 2 Mio. Euro einzuplanen, um überhaupt Investitionen in Höhe von 4 Mio. Euro tätigen zu können. Inwieweit dies notwendig wird, muss die Entwicklung unserer liquiden Mittel im Jahr 2008 zeigen.

Ab dem Jahr 2010 wird es wieder einen Zahlungsmittelüberschuss von 2,5 Mio. Euro bzw. 5,9 Mio. Euro geben, sofern die geplanten Steuereinnahmen auch tatsächlich eingehen.

Im Jahr 2010 sind dann wieder Investitionen in Höhe von rund 4 Mio. Euro ohne Darlehensaufnahme möglich. Im Jahr 2011 wäre neben den geplanten Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. Euro noch eine außerordentliche Tilgung von rund 1,6 Mio. Euro möglich.

Auch wenn sich insbesondere auf Grund des Jahres 2007 die finanzielle Situation deutlich gebessert hat, müssen wir gemeinsam die Konsolidierung auch in den nächsten Jahren weiterführen.

Auf das Jahr 2007 bezogen möchte ich besonders darauf hinweisen, dass „eine Schwalbe noch keinen Sommer macht“.

Außerdem darf ich mich bei Ihnen und bei allen meinen Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit bei der Aufstellung dieses Haushaltsplanes recht herzlich bedanken.